

Frankfurter Nachrichten

Gegründet 1722

Intelligenz-Blatt

Gegründet 1722

Nummer 329b

Freitag, den 27. November 1914

193. Jahrgang.

Der Krieg der Türken.

Fortschritte im Argonner Wald. — Im Osten keine entscheidenden Kämpfe. Wie der „Bulwarf“ sank.

Die Türken vor dem Suezkanal

Von Vizeadmiral L. D. Kirchhoff.

(Ost. Bl.) Wer hätte vor wenigen Monaten es ahnen können... Die Türken vor dem Suezkanal...

Während des Suezkanals hat man mit zwei Möglichkeiten zu rechnen... Die Hauptabwehr des Gegners wird jedoch...

Der 160 Kilometer lange Suezkanal durchläuft den zwischen der Sinai-Halbinsel und dem Nubischen Nillengebiet...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

Die von El Kantara bis nach Port Said folgende Strecke führt mit ihren 35 Kilometern durch den Suezkanal...

dem wichtigen Hafen von Port Said, woselbst auch Landtruppen stehen werden.

Südlich dieser besprochenen 70 Kilometer führt der Kanal, von dem in der Mitte liegenden Ismailia aus, durch den 10 Kilometer langen Timsah-See, dann durch einen ebenso breiten Bujen-See...

Beide Ästeme werden Heer und Flotte gemeinsam zu schützen haben, wohngegen in der über 60 Kilometer langen See die Flotte wohl ganz allein die Verteidigung übernehmen wird.

Schwieriger wird es dagegen werden, über den Kanal hinweg in Ägypten selbst einzufallen. Man wird die 4 Ästeme dazu benutzen müssen, dort sind aber nicht nur die Landtruppen, sondern auch die Schiffe niederzulampfen.

Von Ismailia geht ferner nach Westen eine Hauptstraße ab, während sich im Osten des Kanals nur 3-4 Karawanenstraßen befinden.

Über die Stärken-Verhältnisse der Gegner sind nur ganz ungenaue Nachrichten vorhanden, beide Teile kennen die große Bedeutung und den schweren Ernst der Lage genau.

Die bisher gemeldeten, für die Türken erfolgreichen Gesichte, sind einstweilen nur als Vorposten-Gesichte zu werten.

Erhebung der Eingeborenen am Suezkanal.

WTB. Konstantinopel, 26. Nov.

„Tasdir-i-Öffiar“ meldet, die eingeborenen Truppen in der Umgebung des Suezkanals hätten sich gegen die Engländer erhoben...

seien mehrere Eisenbahnwaggons mit verwundeten Engländern in Kairo eingetroffen.

Die Araber gegen England.

Konstantinopel, 27. Nov. (Ost. Bl.)

Die Engländer haben mit ihrem Angriff am Schatt-el-Urrab eine unerwartete Wirkung erzielt. Lange Jahre galt es in England als ausgemacht, daß eine bewaffnete Mission Englands gegen die Türkei in Syrien oder Mesopotamien eine Erhebung der Araber und deren Vereinigung mit den Engländern zur Folge haben werde...

Eine Unterredung mit Enver Pascha.

WTB. Wien, 27. Nov.

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: In einer Unterredung erwarb Enver Pascha, daß die im Kaukasus und Ägypten operierenden türkischen Armeen ihre Aufgaben bisher mit den größten Erfolgen durchzuführen. Im Kaukasus sei insolge der überaus schwierigen Terrainverhältnisse und der harten Winterjüme naturgemäß mit einer langsameren Entwicklung des türkischen Vormarsches zu rechnen.

Bomben in Kalkutta.

WTB. Kalkutta, 26. November.

Eine Bombe verursachte im Bureau für die Kriminaluntersuchungen eine Explosion und verletzte zwei Inspektoren schwer. Die Urheber der Explosion wurden verhaftet.

Die feindlichen Ausländer in Jerusalem.

Moskau, 27. Nov. (Ost. Bl.)

„Gazetta del popolo“ erfährt von einer aus Jerusalem zurückgekehrten Persönlichkeit, daß nach der Verklüftung des Heiligen Krieges die dort wohnenden französischen, englischen...

und russischen Untertanen als Kriegsgefangene erklärt und außerhalb der Stadt in Konzentrationslager gebracht worden sind.

Umflicher Tagesbericht

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Nov., vorm.

Eine Belästigung der skandinavischen Küste durch englische Schiffe fand auch gestern nicht statt.

Auf der Front des westlichen Kriegsschauplatzes sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Nordwestlich Langemarck wurde eine Häusergruppe genommen und dabei eine Anzahl Gefangener gemacht.

Im Argonnerwalde machten unsere Angriffe weitere Fortschritte. Französische Angriffe in Gegend Apremont östlich St. Mihiel wurden zurückgeschlagen.

Im Osten haben gestern keine entscheidenden Kämpfe stattgefunden.

Oberste Seeresleitung.

Der Untergang des „Bulwarf“

Berlin, 27. Nov. (Ost. Bl.)

Ueber den Untergang des „Bulwarf“ sind sichere Angaben vorläufig noch nicht gemacht, denn der Mitteilung, daß es sich um eine innere Explosion des Magazins gehandelt habe, kann man mit einem gewissen Mißtrauen begegnen.

Neuer meldet noch über den Untergang des „Bulwarf“: Die Explosion war so heftig, daß sie meilenweit gehört wurde. Einige Stücke des Schiffes wurden sechs Meilen weit geschleudert und an der Küste von Essex gefunden. Die Häuser in Sheerness wurden in ihren Grundfesten erschüttert. Auch mehrere Meilen längs der Themse wurde die Explosion gehört. Der Explosion folgten dicke Rauchwolken und Flammenauslässe. Das Schlachtschiff sank in drei Minuten. Alle Offiziere sind umgekommen und die Mannschaften, die aus dem Wasser gerettet wurden, sind schrecklich verstümmelt.

Die Unfreiheit der Kritik in England.

WTB. London, 27. November.

„Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Die Regierung treibt einem scharfen, beunruhigenden Zusammenstoß mit einem der elementaren Rechte der britischen Untertanen entgegen, nämlich dem Rechte der Kritik. Die Regierung versucht jetzt die Zensur der Nachrichten zu einer Zensur der Meinungen zu erweitern. Wir glauben, daß es von vitalem nationalem Interesse ist, diesem Versuche zu widerstehen und ihn unmöglich zu machen. Die Gesetzesvorlage für die Konsolidierung des Reiches und seine Verteidigung enthält eine Klausel, welche es der Regierung ermöglicht, die Verbreitung falscher Gerüchte, welche Unruhe er...









